

TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel



Mit TRAFO hat die Kulturstiftung des Bundes 2015 ein bundesweites Programm ins Leben gerufen, das ausgewählte ländliche Regionen in ganz Deutschland dabei unterstützt, ihre Kulturinstitutionen für neue Aufgaben zu öffnen und einen Veränderungsprozess der Regionalen Kulturarbeit anzustoßen und zu gestalten. Die an TRAFO beteiligten Museen, Theater, Musikschulen und Kulturzentren reagieren auf gesellschaftliche Herausforderungen ihrer Region und entwickeln ein neues Selbstverständnis ihrer Aufgaben: Sie ermöglichen Begegnungsorte, öffnen ihr Programm und ihre Räume für die Inhalte Dritter. Sie schaffen Gelegenheiten für den Austausch und die Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Kulturakteur*innen und ehrenamtlichen Initiativen. Und sie richten den Blick auf die Anliegen der

Menschen in ihrer Region. TRAFO trägt dazu bei, die Bedeutung der Kultur in der öffentlichen Wahrnehmung und die kulturpolitischen Strukturen in den Kommunen und Landkreisen dauerhaft zu stärken.

Von 2015 bis 2021 unterstützte TRAFO Projekte in den Regionen Oderbruch, Saarpfalz, Schwäbische Alb und Südniedersachsen bei der Weiterentwicklung ihrer kulturellen Infrastruktur. In der zweiten Phase werden von 2019 bis 2024 die Regionen Altenburger Land, Köthen, Rendsburg-Eckernförde, Uecker-Randow, Vogelsbergkreis sowie die Westpfalz gefördert. Diese sechs gehören zu deutschlandweit 18 Regionen, die TRAFO 2018 und 2019 bei der Entwicklung von Transformationsvorhaben beriet und förderte.

Erste Förderphase: 2015–2021

Oderbruch Museum Altranft, Oderbruch

Im Jahr 2014 stand das damalige Freilichtmuseum Altranft und heutige Oderbruch Museum Altranft vor dem Aus. Zu Wenige wollten die Ausstellungen des Hauses sehen, es fehlten ein zukunftsfähiges Museums-konzept und eine sichere Trägerschaft. Im Rahmen von TRAF0 hat sich das Museum als „Werkstatt für ländliche Kultur“ neu erfunden und damit den Grundstein für eine stetige Weiterentwicklung gelegt. Nach seiner organisatorischen Neustrukturierung sichert heute ein Verein die Trägerschaft des Museums. Die im Rahmen von TRAF0 entwickelten Formate der Jahresthemen und der landschaftlichen Bildung bleiben fester Bestandteil der Museumsarbeit. Die Zukunft des Hauses ist über TRAF0 hinaus gesichert: Der Landkreis fördert das Museum weiterhin mit jährlich 400.000 Euro. Zudem hat das Oderbruch Museum das Netzwerk Kulturerbe Oderbruch gegründet, in dem sich 40 Kulturerbe-Orte gemeinsam präsentieren. Das Netzwerk, das mittlerweile von 17 Gemeinden gefördert wird, hat sich erfolgreich auf das Europäische Kulturerbe-Siegel beworben. Als erste Kulturlandschaft in Deutschland wird das Oderbruch nun mit dem Siegel ausgezeichnet.

Dr. Kenneth Anders und Lars Fischer
Projektleitung
Tel.: 03344 4553900
info@oderbruchmuseum.de
→ www.oderbruchmuseum.de
Instagram: @oderbruchmuseum

Harz|Museen|Welterbe, Oberharz

Vier kleine Bergbaumuseen und Besucherbergwerke im Oberharz haben sich 2015 im Rahmen von TRAF0 mit der Stiftung Welterbe Harz auf den Weg gemacht, um gemeinsam eine stärkere Ausstrahlung in die Region und eine neue Anziehungskraft für Besucher*innen zu entwickeln. Im Verbund haben die teils ehrenamtlich getragenen Museen Alleinstellungsmerkmale erarbeitet, ihre Ausstellungen modernisiert und sich auf ein verbindendes Erscheinungsbild geeinigt. Die Welterbestiftung verantwortet auch in Zukunft die übergreifende Öffentlichkeitsarbeit aller beteiligten Museen sowie Kooperationsveranstaltungen und die weitere Vernetzung der Museen mit den anderen Weltkulturerbe-Orten im Harz. Die Museen haben ihrerseits einen Pool an Museumsführer*innen aufgebaut, auf den sie gemeinsam zugreifen, und teilen sich ein Informations- und Kassensystem. In einem nächsten Schritt werden individuelle wie gemeinsame Trägerschaftsstrukturen der Museen entwickelt.

Ulrich Reiff
Projektleitung
Tel.: 05323 989527
reiff@welterbeimharz.de
→ www.welterbeimharz.de
Instagram: @welterbe_im_harz

Jacobson-Haus, Seesen

In den vergangenen fünf Jahren hat sich das Jacobson-Haus in Seesen strukturell und inhaltlich neu erfunden. Im Rahmen von TRAF0 wurde ein Kulturbüro gegründet und hat sich dort mittlerweile als wichtigster Akteur für Fragen der Kultur in Seesen und Umgebung etabliert. Das Haus wurde mit Mitteln aus der Städtebauförderung umfassend umgebaut. Es erhielt einen neuen Veranstaltungsbereich, Räume für multifunktionale Nutzungen, einen offenen Bibliotheks-bereich und einen Coworking-Raum. Die Stadt Seesen hat eine Teilzeitstelle eingerichtet, die das Kulturbüro auch in Zukunft betreibt. Nicht zuletzt der regelmäßig stattfindende Kultur-Stammtisch sorgt auch weiterhin dafür, dass das Jacobson-Haus immer wieder neue Nutzer*innen gewinnt und das Kulturangebot im Haus lebendig bleibt. Für die Förderung der Kulturarbeit im Jacobson-Haus hat die Stadt Seesen für die Zeit nach Ende der TRAF0-Förderung jährlich 20.000 Euro zusätzlich in ihren Kultur-etat eingestellt.

Thorsten Scheerer
Projektleitung
Tel.: 05381 74281
scheerer@seesen.de
→ www.jacobson.haus

Kultur+, Saarpfalz-Kreis

Im Rahmen des Transformationsprojektes „Kultur+“ hat der Saarpfalz-Kreis nach Wegen gesucht, wie die öffentliche Verwaltung kulturelle Einrichtungen und Akteur*innen besser unterstützen kann, und das in einer Region, in der das Kulturangebot mehrheitlich von ehrenamtlich agierenden Vereinen getragen wird. Was bleibt: Der Saarpfalz-Kreis hat das Thema Kultur als eines von drei Handlungsfeldern – neben den Themen Lebenslanges Lernen und Soziale Teilhabe – fest in seiner langfristigen Demografiestrategie verankert. Die in TRAF0 eingerichtete Projektstelle hat der Kreis dauerhaft in seinen Stellenplan übernommen. Unter dem Namen „Möglichmacherei“ hat sich die Kreisverwaltung damit einer neuen Aufgabe angenommen und betreibt auch zukünftig ein Kulturbüro für den gesamten Landkreis. Die „Möglichmacherei“ unterstützt als Ansprechpartnerin die Arbeit der zahlreichen Vereine, die das Kulturangebot der Region prägen. Darüber hinaus organisiert das Kulturbüro auch weiterhin den Instrumenten- und Notenpool sowie die im Rahmen von TRAF0

entstandenen Kooperationen des Saarländischen Staatstheaters mit Theatervereinen der Region.

Mark Herzog
Projektleitung
Tel.: 06841 1048073
mark.herzog@saarpfalzkreis.de
→ www.kultur-plus.com

Lernende Kulturregion, Schwäbische Alb

Kultureinrichtungen in den größeren Städten rund um die Schwäbische Alb entwickelten im Rahmen des TRAF0-Projektes „Lernende Kulturregion“ gemeinsam mit lokalen Akteur*innen auf der Alb kulturelle Angebote: das Landestheater Tübingen, das Theater Lindenhof in Melchingen, die Opernfestspiele Heidenheim, das Kunstfestival Interim und das Federseemuseum. So entstanden Bürgerbühnen auf dem Land, Kinderopern, eine Kunstbiennale, Wohnzimmertheater oder Erzählcafés. Zentral war auch die Kulturplattform, eine jährliche regionale Kulturkonferenz, bei der sich Leiter*innen von Kulturinstitutionen, Künstler*innen, Politiker*innen und kommunale Vertreter*innen zweimal im Jahr zum Austausch trafen und Sichtbarkeit für Themen von Kulturakteur*innen herstellten. Die Lernende Kulturregion verband die TRAF0-Förderung mit dem europäischen Förderinstrument LEADER. Das Besondere daran: Statt investiver Maßnahmen wurden im TRAF0-LEADER-Fonds Kunst- und Kulturprojekte unterstützt. So konnten acht Kulturprojekte mit rund 290.000 Euro gefördert werden. Eine Folge des intensiven Austausches zwischen Kultur, Politik und Verwaltung ist das Pilotprojekt „Regionalmanager*in Kultur“, das nach TRAF0 vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg bis 2024 weiter gefördert wird. Damit werden Stellen für Regionalmanager*innen Kultur und jährliche Kulturkonferenzen in sechs Landkreisen in Baden-Württemberg langfristig gesichert. Außerdem ist mit Unterstützung von Stadt, Landkreis und Land die „Musikwerkstatt OH!“ der Opernfestspiele Heidenheim verstetigt, welche die Vermittlungs- und Nachwuchsarbeit in Stadt und Kreis organisiert. Das Theater Lindenhof hat die in TRAF0 erprobten Formate dauerhaft in sein Programm übernommen. Und das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg wird auch in der nächsten Förderperiode die Förderung nicht-investiver Kulturprojekte im europäischen Förderprogramm LEADER ermöglichen.

Ines Mangold-Walter
Projektleitung
Tel.: 07361 5031233
ines.mangold-walter@ostalbkreis.de
→ www.ostalbkreis.de
Instagram: @regionalmanagement_oak

Zweite Förderphase: 2019–2024

Der fliegende Salon, Altenburger Land

Der Landkreis Altenburger Land will im Rahmen von TRAFÖ mit seinen Kultureinrichtungen zu einer neuen Diskussionskultur in der Region beitragen. Das Projekt „Der fliegende Salon – Kulturaustausch im Altenburger Land“ lädt die Menschen im Landkreis zu einem neuen, selbstgestalteten, kreativen Miteinander ein. Fliegende Salons sind Veranstaltungen, die von interessierten Gemeinden, Vereinen und lokalen Initiativen im Altenburger Land zusammen mit den Kultureinrichtungen des Landkreises – dem Lindenau-Museum, der Musikschule, dem Theater Altenburg Gera und dem Museum Burg Posterstein – gestaltet werden.

Gemeinsam entscheiden sie, welche Fragen die Salons in welcher Form verhandeln. Die fliegenden Salons knüpfen an die aufklärerische Tradition der Salonkultur an und finden in Kirchen, Gemeindegästen, Gasthöfen, in privaten oder auch in verlassenen Räumen im gesamten Landkreis statt. Sie sind Orte für Diskussionen und den kreativen Austausch zu Themen, die die Menschen vor Ort bewegen. Diskutiert wird beispielsweise über Fragen der Mobilität oder über die mögliche Wiederbelebung traditionsreicher Gebäude. Zeitzeug*innen teilen Ihre Erinnerungen zu bestimmten Orten oder es wird danach gefragt, wie bürgerschaftliches Engagement gestärkt und unterstützt werden kann. Die beteiligten Einrichtungen ihrerseits wollen aus den Salons Themen und Formate für ihre jeweiligen Häuser ableiten. So öffnen sie sich stärker für die Anliegen der Bevölkerung.

Luise Krischke
Projektleitung
Tel.: 03447 586163
luise.krischke@altenburgerland.de
→ www.fliegender-salon.de

Ein Schloss als Schlüssel zur Region, Köthen (Anhalt)

Zivilgesellschaft, Politik und Kultureinrichtungen schaffen in Köthen (Anhalt) gemeinsam ein neues kulturelles Zentrum. Das Schloss und die Veranstaltungen in und um diese historischen Mauern sind ein touristischer Anziehungspunkt und besitzen Strahlkraft über die Region hinaus. Im Rahmen von TRAFÖ soll das Schlossareal in Köthen (Anhalt) jetzt auch zu einem Ort für ein bürgerschaftliches Miteinander entwickelt werden, an dem sich Menschen begegnen, kennenlernen und ins Gespräch kommen. Das Köthener Schlossareal hat eine besondere Geschichte, war Herrschaftssitz, Polizeiamt und Gefängnis und erfährt nun eine zeitgemäße Umdeutung. Mit einem neuen Raum für die Zivilgesell-

schaft – dem Dürerbundhaus – sowie durch eine Vielzahl öffentlicher Veranstaltungen, Kooperationsprojekte, Zusammenarbeit in Projektgruppen und Stärkung des Ehrenamts soll das Schlossgelände in seine neue Rolle als bürgerschaftliches Kulturareal für Köthen (Anhalt) und die Region hineinwachsen. Das jährlich stattfindende Kulturfest „#BLICK-WECHSEL“ belebt das gesamte Schlossareal, Projektgruppen entwickeln Lesereisen mit Musik, setzen sich mit jüdischem Leben in Köthen (Anhalt) auseinander oder suchen Lösungen für eine bessere Verbindung zwischen Schloss und Innenstadt sowie für das Thema Mobilität in der Region. Dahinter steht ein breites Bündnis aus Kulturakteur*innen, zivilgesellschaftlichen Initiativen, lokalen Gewerbetreibenden, Verwaltungsmitarbeiter*innen und Privatpersonen. Für das TRAFÖ-Projekt arbeiten die Kulturinitiative Köthen 17_23, die lokale Politik, die Stadt Köthen (Anhalt), der Landkreis Anhalt-Bitterfeld und die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt zusammen.

Ines Schmiegel
Leiterin Gesamtkoordination
Tel.: 03496 3099888
i.schmiegel@schlossbund.de
→ www.schlossbund.de
Instagram: @schlossbund

KreisKultur, Rendsburg-Eckernförde

Fünf Kultureinrichtungen fragen gemeinsam nach ihren künftigen Aufgaben: Wie können wir gemeinsam besser für die Gesellschaft wirken? Welche Verantwortung haben wir für das kulturelle Leben außerhalb der Städte? Wie müssen wir die Arbeit unserer Einrichtungen verändern, um künftig Angebote machen zu können, die dringend benötigt werden? Das Nordkolleg Rendsburg, das Freilichtmuseum Molfsee, die VHS Rendsburger Ring, die Rendsburger Musikschule, das Schleswig-Holsteinische Landestheater sowie assoziiert die Kulturstiftung des Kreises Rendsburg-Eckernförde erarbeiten im Austausch mit Vereinen, Künstler*innen und Vertreter*innen aus den Gemeinden des Landkreises Veranstaltungen, Aufführungen und Bildungsangebote vor Ort in den Städten und Dörfern. Schritt für Schritt entstehen so zum Beispiel ein gemeinsames Dorfkochbuch, ein eigener Kurzfilm oder ein Scheunenkinno, zu dem die Nachbargemeinden eingeladen werden. In dem wachsenden Netzwerk „KreisKultur“ kommen die Impulse aller zur Geltung, Projekte werden zusammen konzipiert und umgesetzt. Es geht um den Aufbau langfristiger Partnerschaften zwischen Land und Stadt, Land und Land und Stadt und Stadt – und darum, Ideen und Angebote auch zukünftig gemeinsam zu entwickeln.

Stefanie Kruse
Team- und Projektkoordination
Tel.: 04331 143830
kruse@kreiskultur.org
→ www.kreiskultur.org
Instagram: @kreiskultur

Kulturlandbüro, Uecker-Randow

Das internationale Produktions- und Residenzzentrum für Darstellende Künste Schloss Bröllin bei Pasewalk gründet mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald ein innovatives Kulturlandbüro. Angesiedelt im Schloss Bröllin wird es zum Knotenpunkt in einem Netzwerk kultureller Akteur*innen der Region. Das Büro hat die Aufgabe, Künstler*innen, kulturelle Initiativen, Vereine und öffentliche Verwaltungen bei der Entwicklung und Umsetzung von Veranstaltungen, Kulturprojekten und künstlerischen Vorhaben zu unterstützen. Mit eigenen künstlerisch-partizipativen Formaten setzt das Büro Kunst als Mittel für Regionalentwicklung ein: Im Rahmen der Dorfresidenzen leben Künstler*innen über mehrere Monate in einem Dorf und setzen gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung künstlerische Projekte um. Künstler*innen und Ortsansässige in den Dörfern drehen zum Beispiel einen Film über ihren Wohnort, planen ein Fest mit einem Tanzkollektiv oder arbeiten an einem Buchprojekt, das die Geschichten von Frauen aus der Region erzählt. Mit der Kulturlandschau unterstützt das Kulturlandbüro Dörfer dabei, Anlässe zu schaffen, bei denen lokale Kulturakteur*innen und Vereine eine individuelle Bühne erhalten. Bauernverband, Fußballverein, Schultheatergruppe, Schalmeykapelle oder Chor zeigen und feiern gemeinsam die kulturelle Vielfalt vor Ort.

David Adler
Projektleitung
Tel.: 039747 565002
leitung@kulturlandbuero.de
→ www.kulturlandbuero.de
Instagram: @kulturlandbuero

TraVogelsberg, Vogelsbergkreis

Die Lauterbacher Musikschule, das Sozio-kulturelle Zentrum Kreuz in Fulda und der Vogelsbergkreis initiieren mit dem Projekt „TraVogelsberg“ ein ganzjähriges Veranstaltungsprogramm im gesamten Landkreis. Dafür bereisen sie mit ihrem „Büro für kulturelle Einmischung“ die Region und unterstützen jeweils über mehrere Monate lokale Akteur*innen und kulturelle Projekte an einem Ort. So wurde mit Unterstützung des Büros in der Stadt Schlitz ein Kulturladen eröffnet, der nun von regionalen Akteur*innen betrieben und von der Kommune unterstützt wird. Unter dem Motto „Tauschen und Teilen“ werden Kunstausstellungen auf Wanderung durch den Landkreis geschickt. Das Kulturzentrum Kreuz gibt seine Erfahrungen in Beteiligungsprozessen und Veranstaltungsorganisation an lokale Akteur*innen außerhalb der Stadt Fulda weiter und bringt neue künstlerische Formate in die regionalen Veranstaltungen ein. Auch zukünftig will das Kulturzentrum Vielfalt, Teilhabe und Demokratie in der Region fördern. Die

Lauterbacher Musikschule will sich ihrerseits als „KulturSpinnerei“ zu einem festen Anlaufpunkt und als Ort der Kultur und Begegnung im Vogelsbergkreis weiterentwickeln. Dafür hat sie unter anderem ein wanderndes Kulturcafé ins Leben gerufen, in dem Themen der Kulturakteur*innen regelmäßig in gemütlicher Atmosphäre diskutiert werden.

Andrea Ortstadt
Projektleitung
Tel.: 06641 9778266
andrea.ortstadt@vogelsbergkreis.de
→ www.travogelsberg.de
Instagram: [@travogelsberg](https://www.instagram.com/travogelsberg)

Westpfälzer Musikantenland, Westpfalz

Bis heute zeugen die Architektur und Kulturlandschaft der Westpfalz von der Tradition des Wandermusikantentums des 19. Jahrhunderts. Die Landkreise Kusel und Kaiserslautern wollen diese Tradition als identitätsstiftendes Moment stärken und neu interpretieren. Hierfür haben sie ein Musikantenlandbüro gegründet, das die Städte und Dörfer der Region dabei unterstützt, ihre individuelle Beziehung zur Musikantenlandkultur zu erforschen und sich zu einem Musikantenlanddorf weiterzuentwickeln. Gleichzeitig begleitet das Büro das Pfälzer Musikantenland-Museum Burg Lichtenberg und das Westpfälzische Musikantenmuseum Mackenbach bei der Überarbeitung ihrer Ausstellungen und Vermittlungsangebote. Interessierte Bürger*innen sind eingeladen, sich in Projektgruppen zu engagieren und dabei zu helfen, das Wandermusikantentum in Veranstaltungen sichtbar zu machen. So führen sie die Tradition in die Zukunft.

Elaine Neumann
Projektleitung
Tel.: 0151 55863109
elaine.neumann@kv-kus.de
→ www.westpfaelzer-musikantenland.de
Instagram: [@musikantenlandbuero](https://www.instagram.com/musikantenlandbuero)